

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DA ALLGEMEINES; EPOCHEN

DAC Altertum

Hellenismus

Eliten

AUFSATZSAMMLUNG

- 12-3** *Lokale Eliten und hellenistische Könige* : zwischen Kooperation und Konfrontation / hrsg. von Boris Dreyer und Peter Franz Mittag. - Berlin : Verlag Antike, 2011. - 325 S. ; 23 cm. - (Oikumene ; 8). - ISBN 978-3-938032-43-5 : EUR 64.00
[#2032]

„Elitenforschung“ gewinnt offenbar nicht zuletzt als Folge vermehrt in der Wissenschaft geforderter und angeblich auch durch entsprechende „Initiativen“ geförderter „Exzellenz“ (vgl. *Einleitung* von Boris Dreyer und Peter Franz Mittag, S. 7 - 13, hier S. 7) auch im Bereich der Altertumswissenschaften an Konjunktur¹ und steht damit im Gegensatz zur seit den 1960er Jahren im Gefolge der Annales-Schule propagierten und seitdem vermehrt betriebenen Erforschung der Geschichte der „Kleinen Leute“ bzw. „Geschichte von unten“ bzw. „Alltagsgeschichte“. Der vorliegende Sammelband

¹ Vgl. etwa *Pathways to power* : civic elites in the eastern part of Roman Empire ; proceedings of the International Workshop held at Athens, Scuola Archeologica Italiana di Atene, 19 december 2005 / ed. by Athanasios D. Rizakis and Francesco Camia. - Atene : Scuola Archeologica Italiana di Atene, 2008. - 310 S. - (Tripodes ; 6). - ISBN 978-960-98397-0-9. - *Le élites locali nella provincia d'Egitto di prima età imperiale* / Silvia Bussi. - Milan : Cisalpino, 2008. - 184 S. - ISBN 88-323-6096-7. - *La cité et ses élites* : pratiques et représentation des formes de domination et de contrôle social dans les cités grecques ; actes du colloque de Poitiers, 19 - 20 octobre 2006 / textes réunis par Laurent Capdetrey & Yves Lafond. - Bordeaux : De Boccard, 2010. - 433 S. - (Ausonius Éditions : Études ; 25). - ISBN 978-2-35613-011-2 : EUR 35.00. - Zuletzt erschienen zu diesem Thema auch ein Aufsatz von einem der Herausgeber des besprochenen Bandes selbst: *Die Rolle der lokalen Eliten abhängiger griechischer Städte vor dem Hintergrund der Entwicklung königlicher Administration und städtischer Politik im 2. Jh. v. Chr.* / Boris Dreyer. // In: *Klio*. - 92 (2010), S. 344 - 368: <http://www.oldenbourg-link.com/doi/pdf/10.1524/klio.2010.0016> (doi: 10.1524/klio.2010.0016) sowie *Die lykischen Bundespriester* : Repräsentation der kaiserzeitlichen Elite Lykiens / Denise Reitzenstein. - Berlin : Akademie-Verlag, 2011. - 280 S. ; 25 cm. - (Klio : Beihefte ; N.F. 17). - Zugl.: München, Univ., Diss., 2009/10. - ISBN 978-3-05-005061-4 : EUR 89.80 - Rez.: *IFB 11-3* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz34035285Xrez-1.pdf>

die sich augenscheinlich immer mehr nach Rom ausrichteten und als Folge von dessen Politik „divide et impera“ erodierten.

Um nichtgriechische Eliten geht es ebenso im Beitrag von Tom Boiy und Peter Franz Mittag, die sich *Die lokalen Eliten in Babylonien* (S. 105 - 131), aber auch jene in Uruk vornehmen. Diese definierten sich im wesentlichen über die Religion, die das Bindeglied zum König war, der seine Position offensichtlich u.a. durch Tempel- und Landschenkungen festigen konnte. Die Autoren können dabei von einer besseren Quellenlage profitieren.

In Ägypten sind sowohl griechische als auch traditionelle ägyptische Eliten auszumachen, denen sich Andreas Blasius in „*It was Greek to me...*“ - *Die lokalen Eliten im ptolemäischen Ägypten* (S. 132 - 190) widmet, wobei er sich nicht auf die Zentren Alexandria und Memphis beschränkt, sondern auch das Hinterland einbezieht, allerdings auch einräumen muß, daß „vielleicht mit zukünftiger Quellenlage etwas relativiert werden muss“ (S. 180).

Stefan Pfeiffer kann für seine Studie *Die Familie des Tubias: Eine (trans-)lokale Elite in Transjordanien* (S. 191 - 215) auf das Werk des jüdischen Autors Flavius Josephus zurückgreifen. „Sie entstammten [...] der lokalen Bevölkerung, waren aber Elite qua Einsetzung von Oben“ (S. 214).

Einer weiteren jüdischen Elite widmet sich Julia Wilker in ihrem Beitrag *Von Aufstandsführern zur lokalen Elite. Der Aufstieg der Makkabäer* (S. 216 - 252), wenn auch unter anderem Vorzeichen. Diese konnten sich „nach einigen erfolgreichen Jahren des Guerillakrieges gegen das Seleukidenreich [...] erst durch die Akzeptanz und die Unterstützung durch die Seleukiden“ behaupten und letztendlich „zur herrschenden Dynastie eines de facto eigenständigen jüdischen Staates“ werden (S. 246 - 247).

In „*Freunde*“ der Römer und „*Erste*“ der Gemeinden. *Die griechischen Eliten und ihre Kommunikation mit Rom in der Zeit der späten Republik (133 - 33 v. Chr.)* (S. 253 - 286) widmet sich Raimund Schulz bereits der römischen Phase der Geschichte der einstigen griechischen Kerngebiete und der Einbindung der nunmehrigen Provinzialeliten in den Verwaltungsapparat des Römischen Imperiums.

In ihrer *Synthese* (S. 287 - 298) konstatieren Boris Dreyer und Peter Franz Mittag trotz bedeutenden Unterschieden bei der Quellenlage bzw. bei den Rahmenbedingungen für bzw. in den einzelnen Gebieten „überraschend deutliche parallele Entwicklungen“ (S. 288).

Abgesehen von der *Einleitung* und *Synthese* sind alle Abhandlungen am Ende mit einem eigenen Literaturverzeichnis versehen, was sie auch unabhängig voneinander lesbar macht und einen schnellen Überblick über die verwendete Sekundärliteratur erlaubt. Einen solchen ermöglichen auch die zusammenfassenden Schlußbetrachtungen, mit denen alle Beiträge versehen sind. Die benützten Quellen müssen über ein Quellenregister erschlossen werden, das im *Register* (S. 299 - 325) enthalten ist, das in *Orts- und geographische Namen* (S. 299 - 301), *Personen-, Geschlechter- und Gruppennamen* (S. 302 - 305), ein *Sachregister* (S. 306 - 315) und eben ein *Quellenregister* (S. 316 - 325) unterteilt ist, das in sich wiederum in *Literarische Quellen* (S. 316 - 322), *Inschriften* (S. 322 - 324), *Keilschrifttexte* (S.

324), *Papyri* (S. 325), *Stelen und Statuen* (S. 325) sowie *Qumranschrifttum* (S. 325) gegliedert ist.

Die Stärke dieses Bandes liegt nicht nur in der Quellennähe, sondern eindeutig auch in der von den Beiträgen aller Autoren ermöglichten und dann schließlich von den Herausgebern in ihrem abschließenden Beitrag vollzogenen Synthese, die zwar nur eine Zwischenbilanz darstellen kann, jedoch bei anderen Sammelbänden vielfach fehlt und vom Leser selbst geleistet werden muß. Besagtes Projekt findet übrigens erfreulicherweise durch eine chronologisch wie geographisch weiter ausgreifende Untersuchung mit dem Titel *Lokale Eliten in antiken Großreichen*⁴ eine Fortsetzung, die von der Gerda-Henkel-Stiftung gefördert und vor allem auch die römische Kaiserzeit einbeziehen wird. Auf Ergebnisse der weiter vertieften Erforschung der Elitenthematik darf man gespannt sein.

Martina Pesditschek

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz338690808rez-1.pdf>

⁴ Vgl. <http://www.boris-dreyer.de/pdf/neuerantrag09.pdf> - http://www.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/navigation/661_tagungsprogramm_2010.pdf [beide: 2012-09-02].